

Wärmeverbund Riehen AG

Geschäftsbericht 2025



erdwärmeriehen

Titelbild:

Über Wärmetauscher wird im Schulhaus Bäumlihof die Wärme von IWB an den Wärmeverbund Riehen übertragen.

© Simon Havlik, zweiwest

Wir bieten ...

... unseren Kundinnen und Kunden eine zuverlässige, einfache, wettbewerbsfähige und nachhaltige Wärmeversorgung.

➔ Ein aktiver Beitrag zur Energiewende in der Region.

Wir gestalten ...

... das versorgungssichere und klimaneutrale Energiesystem der Gemeinde Riehen.

➔ Ein Mehrwert fürs Gemeinwesen.

Wir stehen ...

... für eine wirtschaftlich langfristig tragfähige und gesicherte Wärmeversorgung.

➔ Ein starkes partnerschaftliches Projekt von Gemeinde und IWB.

Ein Meilenstein — und der nächste Schritt

Die Wärmeversorgung steht weiterhin im Zentrum des energiepolitischen Dialogs – lokal wie national. Für die Wärmeverbund Riehen AG (WVR AG) bedeutet dies, dass die Erwartungen an eine sichere, wirtschaftliche und zunehmend klimafreundliche Wärmeversorgung weiter steigen. Das Geschäftsjahr 2025 zeigt, dass wir auf diesem Weg gut vorankommen.

Das Fernwärmenetz in Riehen wächst weiter. Neue Hausanschlüsse ermöglichen es immer mehr Liegenschaften, auf eine nachhaltige Wärmeversorgung umzusteigen. Mit inzwischen 892 Hausanschlüssen versorgt die WVR AG mehr als 10 000 Einwohnende mit Wärme. Damit wird Fernwärme zunehmend zu einem zentralen Pfeiler der Energieversorgung.



Peter Baumstark,
Präsident des Verwaltungsrats

Auch operativ verlief das Jahr stabil. Unsere Anlagen arbeiteten weitgehend störungsfrei, und die Wärmeversorgung war jederzeit gewährleistet. Ein wichtiger Schritt war die Erhöhung der Wärmebezugskapazität aus dem IWB-Wärmenetz in der Zentrale Bäumlihof. Damit wurde die Grundlage geschaffen, um den steigenden Wärmebedarf im Winter künftig zuverlässig decken zu können.

Ein besonderes Augenmerk gilt weiterhin dem Geothermieprojekt geo2riehen. Mit der Fertigstellung des geologischen 3D-Modells wurde ein zentraler Meilenstein erreicht. Die weiteren Arbeiten konzentrieren sich nun auf die Projektplanung, die behördlichen Verfahren sowie die Klärung der finanziellen Rahmenbedingungen. Das Projekt bleibt für die langfristige Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Riehen von grosser Bedeutung.

Auch wirtschaftlich entwickelte sich das Unternehmen positiv. Nach den energiekrisenbedingten Verlustjahren 2022 und 2023 konnte 2025 erstmals ein Bilanzgewinn ausgewiesen werden. Dieser Schritt zeigt, dass sich die gemeinsam mit unseren Aktionärinnen verfolgte Strategie bewährt hat: Kurzfristige Mehrkosten werden nicht vollumfänglich an die Kundschaft weitergegeben, sondern über mehrere Jahre geglättet. Gleichzeitig wird so auch die langfristige Stabilität des Unternehmens gesichert.

Der Erfolg der WVR AG ist das Ergebnis der engagierten Zusammenarbeit vieler Beteiligter. Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, unserem Geschäftsführer Matthias Meier für die umsichtig geführte operative Leitung sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrats für die konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso danke ich unseren Aktionärinnen – der Gemeinde Riehen und IWB – sowie unseren Partnern und Behörden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeinsam arbeiten wir weiter daran, die Wärmeversorgung in Riehen zuverlässig, wirtschaftlich und Schritt für Schritt klimaneutral zu gestalten.

Peter Baumstark

Erdwärme: nachhaltig, sicher, regional

UNSERE KUNDSCHAFT

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Wärmeverbund Riehen AG (WVR AG) 17 neue Netzanschlussverträge mit einer Gesamtwärmeleistung von rund 0,5 MW abschliessen – gegenüber dem Vorjahr ist dies eine geringere Anzahl (Vorjahr: 32) und Wärmeleistung (Vorjahr: 1,6 MW). Der letztjährige Zuwachs entspricht dem Wärmebedarf von etwa 50 Einfamilienhäusern. Mit diesen Verträgen werden in Riehen Gas- und Ölheizungen durch umweltfreundlichere Fernwärme ersetzt. Je nach Anschlussvariante kann ein Hausanschluss mehrere Gebäude mit Fernwärme versorgen.

Die Anzahl der neu in Betrieb genommenen Fernwärme-Hausstationen blieb mit 36 Anschlüssen auf hohem Niveau. Die neu installierte Wärmeleistung betrug 1,8 MW. Die abonnierte Wärmeleistung der gesamten Kundschaft erhöhte sich damit um rund 4%.

Die Entwicklung des Wärmeverbundes in Riehen ist weiterhin beeindruckend: Von ursprünglich 93 Hausanschlüssen bei der Inbetriebnahme der Geothermieranlage 1994 und einer damaligen Zielgrösse von 160 Anschlüssen, wuchs das Wärmenetz auf heute 892 Hausanschlüsse. Damit deckt die WVR AG den Wärmebedarf von rund 10 800 Einwohnerinnen und Einwohnern, was 48% der Bevölkerung von Riehen entspricht.

VERTEILNETZ

Im Berichtsjahr wurde das Leitungsnetz durch vier Erweiterungsprojekte um insgesamt 510 Meter ausgebaut (Abschnitte in der Gotenstrasse, der Unteren Wenkenhofstrasse, im Siegwaldweg und im Meierweg). Die Gesamtlänge des Netzes beträgt nun 42,8 Kilometer.

Die weiteren Ausbaupläne wurden mit den zuständigen Fachstellen der Gemeinde und IWB abgestimmt. Der finale Ausbau der Verteilleitungen ist nach wie vor für 2032 vorgesehen. Die geplanten Erschliessungsgebiete mit entsprechendem Realisierungsjahr sind auf unserer Website www.erdwaermeriehen.ch einsehbar.

Um die Planungssicherheit beim Netzausbau für die WVR AG sowie für Hauseigentümerschaften zu erhöhen, sollen der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen

ein bedingt rückzahlbares Darlehen bereitstellen. Dieses Finanzinstrument ermöglicht Netzerweiterungen auch dann, wenn die unmittelbare Wirtschaftlichkeit zum Ausführungszeitpunkt noch nicht vollständig gegeben ist. Das Darlehen beschränkt sich dabei auf Strassenzüge mit ausreichend hoher Wärmedichte und mittelfristigem Potenzial, ohne den bestehenden Versorgungsperimeter zu verändern.

Die Qualitätsanalyse des Verteilnetzes (Volumen ca. 1 Mio. Liter) bestätigte eine einwandfreie Wasserbeschaffenheit. Parallel dazu durchgeführte Wandstärkenmessungen an drei Referenzpunkten lieferten ein positives Ergebnis: Selbst nach 34 Betriebsjahren weisen die Leitungen nur geringfügige Alterungserscheinungen auf.



Das Netz wird kontinuierlich ausgebaut, um weitere Liegenschaften mit Wärme zu erschliessen – hier an der Unteren Wenkenhofstrasse.



Der Betriebsleiter Nunzio Galvagno kontrolliert die Betriebsdaten der neuen Bäumlihof-Zentrale.

VERSORGUNGSANLAGEN

Sämtliche Versorgungsanlagen – einschliesslich der Geothermieranlage – arbeiteten 2025 weitgehend störungsfrei. Der Betrieb der Blockheizkraftwerke (BHKW) wurde durch vereinzelte technische Störungen und planmässige Wartungsarbeiten eingeschränkt. Die Wärmeversorgung war auch im Jahr 2025 jederzeit und ohne spürbare Unterbrüche gewährleistet.

Während der Betrieb der Geothermieranlage reibungslos verlief, dauert die juristische Aufarbeitung des Schadenfalls aus dem Jahr 2021 an. Die Schadensursache wurde auf Anordnung des gerichtlichen Sachverständigen in einem Speziallabor untersucht. Aktuell wird auf weitere Schritte des gerichtlich einberufenen Sachverständigen gewartet. Mit einem Urteil wird frühestens im Jahr 2027 gerechnet. Die Schadenersatzforderung liegt im siebenstelligen Bereich, wird in der Buchführung separat abgegrenzt und hat keine Auswirkungen auf den Wärmepreis.

Im Schulhaus Bäumlihof wurde im Sommer 2025 die Möglichkeit für einen erhöhten Wärmebezug ab dem IWB-Wärmenetz geschaffen. Dies ermöglicht es, weitere Liegenschaften mit Wärme zu versorgen und die fossile Wärmeerzeugung im Winter zu dekarbonisieren. Seit der Heizperiode 2025/2026 kann eine Wärmeleistung bis max. 14 MW (bisher 9 MW) bezogen werden. Bei einem komplexen Umbauprojekt mit geringem Platzbedarf und vorgegebenem Ferienzeitenfenster für lärmintensive Arbeiten konnte das Projekt nach Zeitplan und unter den budgetierten Investitionen (1 MCHF) abgeschlossen werden.

Ungefähr zeitgleich mit der Inbetriebnahme der neuen Bäumlihof-Zentrale wurde ein Gasspitzenlastkessel der Wettstein-Zentrale mit 1,8 MW installierter Leistung

aufgrund eines Defekts per 01.12.2025 permanent ausser Betrieb genommen. Letzte Instandsetzungsmassnahmen schlugen fehl. Mit Baujahr 2004 wurde die technische Lebensdauer erreicht. Zukünftig wird die Wärme über die Fernwärme von IWB abgedeckt.

Am Werkhof der Gemeinde Riehen wurden die Endschall-dämpfer der Kamine in der Zentrale Brännlirain instand gesetzt, da sie das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hatten und die Lärmemissionswerte nicht mehr erfüllten. Aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeit über den Recyclinghof war die Planung anspruchsvoll. Die Instandsetzung wurde erfolgreich an einem Wochenende durchgeführt, um den Betrieb des Werkhofs nicht zu beeinträchtigen.

NETZLÄNGE

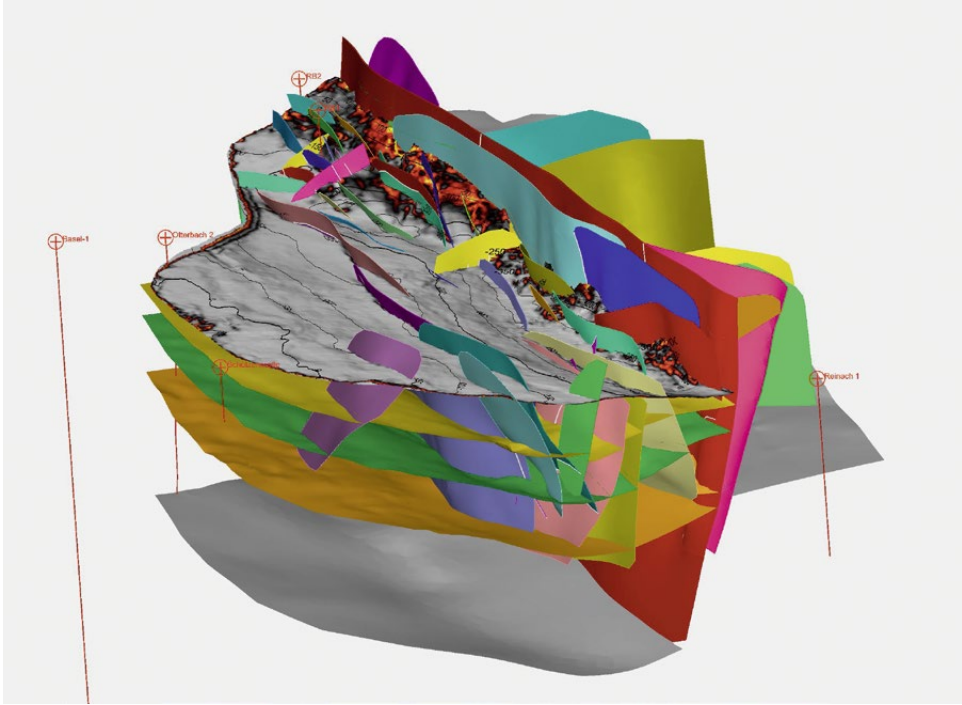
42,8
Kilometer

WÄRMEPRODUKTION

72,5
Gigawattstunden

WÄRMEBEDARF FÜR

10 800
Menschen



3D-Modell, aus dem die Geologen die Gesteinsschichten und mögliche Störzonen erkennen können.

GEOTHERMIEPROJEKT «GEO2RIEHEN»

Die Weiterentwicklung unserer zweiten Geothermieranlage schreitet voran. Das Projekt mit dem Namen «geo2riehen» soll die drei fossil betriebenen Blockheizkraftwerke mittelfristig ersetzen. Dadurch soll der Anteil erneuerbarer Energie von derzeit rund 60% auf über 80% steigen. Die verbleibenden 20% werden im Rahmen des kantonalen Netto-Null-Ziels bis 2037 mit weiteren Massnahmen dekarbonisiert.

Die Realisierung von geo2riehen hat im Jahr 2024 wichtige Meilensteine erreicht: Das als Resultat der Messkampagne erstellte 3D-Modell zeigt die Gesteinsschichten und möglichen Störzonen. Die bestätigte starke Zerklüftung des Untergrunds macht Riehen zur schweizweit geologisch interessantesten Zone für eine weitere hydrothermale Geothermieranlage. Zusätzliche wertvolle geologische Untersuchungen hatten eine entsprechende Projektverzögerung zur Folge gehabt. Im April 2025 konnte der Interpretationsbericht fertiggestellt werden.

Nach sorgfältiger Evaluation wurde auf Basis dieses 3D-Modells ein Gelände in der Grendelmatte gegenüber dem Tennisplatz-Parking als einziger Bohrplatz für eine Dublettennutzung (neue Förder- und Rückgabelbohrung) eruiert. Der Bohrstandort bringt jedoch auch Schwierigkeiten in Bezug auf die Anforderungen des Grundwasserschutzes und der Infrastrukturanbindung (Strom, Wasser,

Fernwärmeanbindung) mit sich. Dies bedeutet zudem negative Auswirkungen auf die Projektkosten. Mit den Resultaten aus den zusätzlichen geologischen Untersuchungen werden deshalb noch weitere Varianten zur Nutzung von Geothermie geprüft und ausgewertet.

Weiterführende Gespräche mit den relevanten Fachstellen des Kantons und der Gemeinde wurden geführt, um die Rahmenbedingungen für die Bewilligung eines derartigen Projekts klären zu können.

Der Bundesrat sorgte für Unsicherheiten bei der Planbarkeit der Förderbeiträge seitens des Bundesamtes für Energie. Für Wärme-Geothermieprojekte ist jährlich ein globales Förderbudget von 30 Mio. CHF reserviert. Nicht genutzte Fördergelder flossen dem Gebäudeprogramm zu. Mit dem Entlastungspaket 2027 wurde vorgeschlagen, die für Geothermieprojekte reservierten 30 Mio. CHF zu streichen. Dieser Entscheid hätte auf die finanzielle Planbarkeit des Projekts einen erheblich negativen Einfluss.

Bei einem so komplexen Vorhaben geniesst die sorgfältige Projektbearbeitung Priorität, weshalb die einzelnen Schritte sorgfältig abgeklärt werden müssen und entsprechend zeitintensiv sind. Dies ist mit ein Grund, dass das Projekt hinter dem vorgesehenen Zeitplan zurückliegt.

ENERGIEBILANZ

Wärmeproduktion

Mit 2712 Heizgradtagen¹ entsprach das Jahr 2025 dem 10-Jahres-Durchschnitt, war jedoch rund 8% kälter als das Vorjahr (2512 HGT). Diese kühlere Witterung sowie der Gewinn von Neukunden liessen den Wärmeabsatz um 9% von 59,8 GWh auf 65,1 GWh ansteigen. Erstmals wurde die Marke von 65 GWh beim Wärmebezug überschritten. Unsere Anlagen produzierten für die Wärmeversorgung insgesamt 72,5 GWh Wärme, davon 60% aus erneuerbaren Quellen (Geothermie, IWB-Fernwärme und Abwärmee-nutzung). Der Anteil konnte gegenüber dem Vorjahr um 7% gesteigert werden, da der Wärmebezug ab dem IWB-Wärmenetz durch bauliche Massnahmen bei beiden Netzen erhöht wurde.

Geothermiewärme

Der Betrieb der Geothermieranlage war 2025 erneut stabil. Durch sie wurde mit 24,6 GWh so viel Wärme produziert wie nie zuvor (Vorjahr: 21,3 GWh).

Bandlast durch Blockheizkraftwerke und Spitzenlast durch Gas

Aufgrund einer technischen Störung am Mittelspannungsschalter in der Zentrale Haselrain sowie einer Steuerungsanpassung in der Zentrale Wasserstelzen sank die Abwärmeproduktion der Blockheizkraftwerke von 15 GWh im Vorjahr auf 12,9 GWh.

Trotz der temporären BHKW-Ausfälle und der kühleren Wintertemperaturen blieb der Einsatz der Erdgasspitzenlastkessel mit 18,2 GWh stabil. Ihr Anteil an der Gesamtproduktion sank dabei leicht auf 25% (Vorjahr: 27%).

WÄRMEABSATZ
2025

65,1

Gigawattstunden

GEOTHERMIE-
REKORDWERT

24,6

Gigawattstunden

Fernwärmebezug von IWB

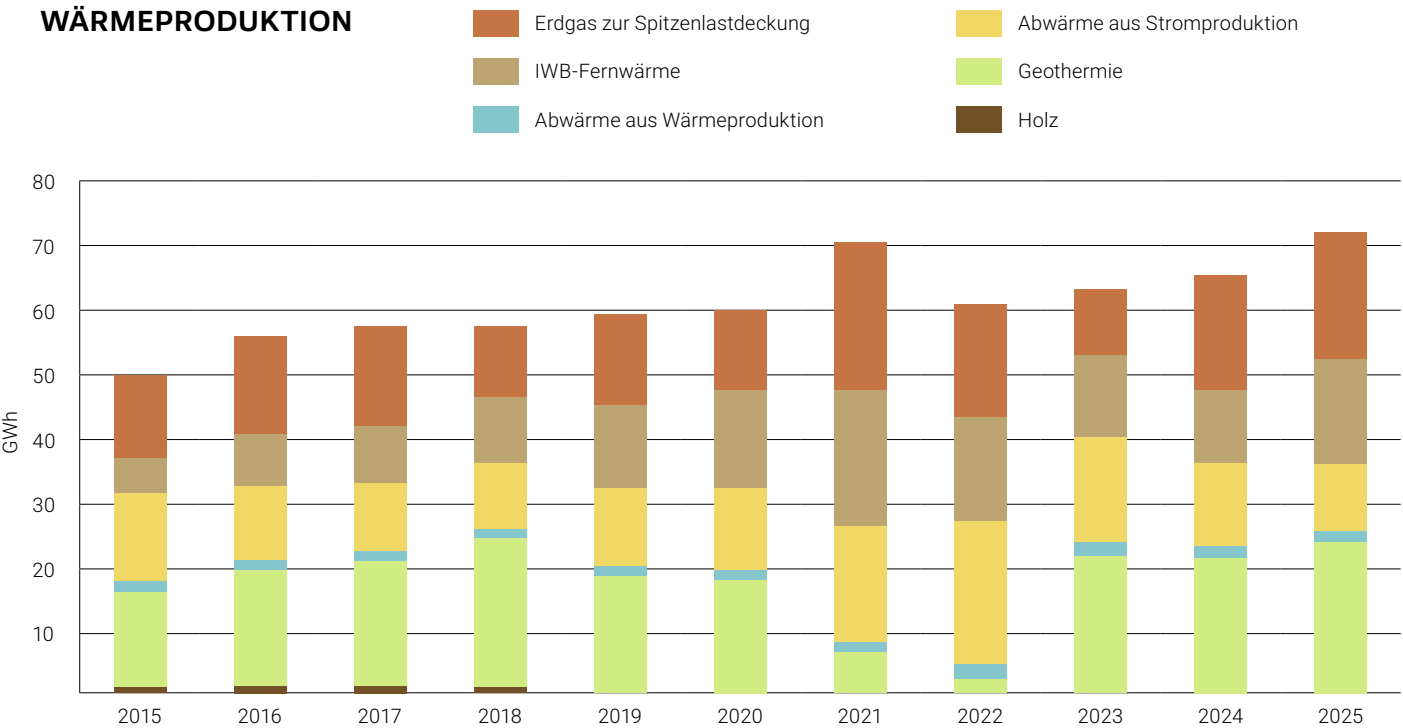
Der südliche Teil Riehens wird, zur Ergänzung der Wärme-
produktion der WVR AG, mit Fernwärme aus dem IWB-Wärmenetz versorgt.

Im Herbst 2024 baute IWB eine neue Verbindungsleitung zum Schulhaus Bäumlhof, um den zukünftig benötigten Fernwärmebedarf der WVR AG aus dem IWB-Wärmenetz zu decken. Seitens der WVR AG wurde die Zentrale mit Übergabestation im Schulhaus Bäumlhof erneuert. Diese Zentrale ist ein wichtiges Standbein im Anlagenpark.

Die von IWB gelieferte Energiemenge im Jahr 2025 erhöhte sich durch diese Massnahmen von 11,4 GWh auf 16,8 GWh (+47%). Zukünftig wird sich dieser Wert mit dem Anschluss weiterer Kundschaft im südlichen Teil von Riehen erhöhen. Bis zum Bezug der maximalen Wärmeleistung wird als letzte Etappe noch ein Ringschluss im Bereich Niederholzstrasse/Langenlängeweg gebaut. Dieser ermöglicht die nötige Leitungskapazität, um zukünftig die steigende Wärmemenge zu verteilen.

¹ Je höher die Summe der Heizgradtage, desto kälter die Aussentemperaturen.

WÄRMEPRODUKTION



UMSATZ
WÄRMEVERKAUF

13,4

Mio. CHF

JAHRESGEWINN
2025

753 783

CHF

BILANZGEWINN

47 121

CHF

AUSBLICK 2026

Der Netzausbau wird bedarfsgerecht und nach wirtschaftlichen Kriterien vorangetrieben. Um den Fernwärmeausbau in Riehen – analog zu Basel – zu beschleunigen, ist der Einsatz eines bedingt rückzahlbaren Darlehens vorgesehen.

Das Geothermieprojekt geo2riehen wird konsequent mit dem Ziel vorangetrieben, um den vorgegebenen festgelegten Dekarbonisierungspfad einzuhalten und die Klimaziele zu erreichen. Im Jahr 2025 lag der Fokus auf dem Abschluss der Messkampagne, der detaillierten Bohrplanung und der Planbarkeit der Förderbeiträge durch das Bundesamt für Energie. Im Jahr 2026 soll das Nutzungskonzept auch unter Berücksichtigung der Projektkosten festgelegt werden, sodass darauf basierend der Fördergeldantrag und die notwendigen Ausschreibungen erfolgen können.

Der aktuelle Vertrag für Netzplanung und Bauleitung endet zum 31.12.2026. Um einen nahtlosen Übergang in die nächste Projektphase zu gewährleisten, erfolgt im Jahresverlauf 2026 die Ausschreibung der entsprechenden Dienstleistungen für den Zeitraum ab 2027.

Das Betriebsregime des Anlagenparks mit seinen fünf Heizzentralen ist technologisch anspruchsvoll. Bei Sanierungen wird konsequent auf maximale CO₂-Reduktion gesetzt. Um verbleibende Effizienzreserven zu identifizieren, soll eine Betriebsoptimierungsstudie zusätzliches Potenzial zur weiteren Emissionssenkung aufzeigen.

An der Bohrung, bei der Thermalwasser in den Boden zurückgeführt wird, sind Messungen zur Verifizierung der Bohrlochintegrität geplant. Diese Überprüfungen finden turnusgemäss statt. Im Zuge dessen wird geprüft, ob sich Synergien nutzen lassen, um simultan weitere Pumptests für das Projekt geo2riehen durchzuführen.

DAS FINANZIELLE JAHR 2025

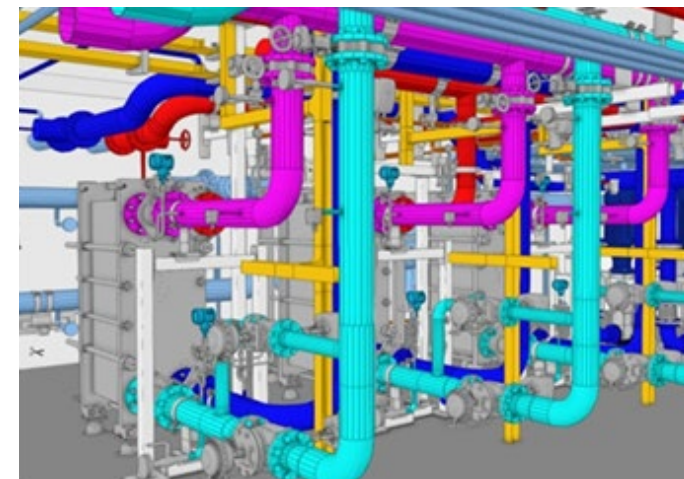
Im Jahresabschluss hat sich der Umsatz aus dem Wärmeverkauf um ca. 4% auf 13,4 Mio. CHF erhöht. Dies bei gleichbleibendem Wärmepreis von 17 Rp./kWh und trotz reduzierten Stromvergütungen wegen geringerer BHKW- Laufzeiten. Die Energie- und Personalaufwände sowie die Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen blieben stabil. Der «Übrige Betriebsaufwand» erhöhte sich dagegen um 14% aufgrund von Hochwasserschutzmassnahmen, durchgeführten Studien und höheren Gebühren seitens des Kantons für den Leitungskataster. Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Gewinn von 753 783 CHF und liegt damit im budgetierten Rahmen.

Der Bilanzverlust per 31. Dezember 2024 betrug 0,7 Mio. CHF. Massgebliche Ursache dafür sind die zwei aufgrund der Energiekrise verlustreichen Jahre 2022 und 2023. In Abstimmung mit den Aktionärinnen – der Gemeinde Riehen und IWB – wurde beschlossen, die Mehrkosten der Energiebeschaffung über mehrere Jahre zu verteilen und damit den Endkundenpreis zu glätten. Durch den Gewinn entstand nun erstmalig in der 16-jährigen Unternehmensgeschichte ein Bilanzgewinn von 47 121 CHF.

Die Betriebsprüfung, die der Verwaltungsrat im Rahmen des Risikomanagements jährlich durchführen lässt, befasste sich 2025 mit dem «Meter-to-Cash»-Prozess. Die Prüfung bestätigte eine ordnungsgemässe Umsetzung; die Prozessqualität sowie die Einhaltung der Vorgaben wurden mit «gut» bewertet.



© Simon Havlik



© HeiVi AG, Marco Schmid

Von der Visualisierung der Planung zur umgesetzten Zentrale».

Bilanz

AKTIVEN

	2025 CHF	2024 CHF	Differenz CHF
Flüssige Mittel	3 468 313	1 028 132	2 440 181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 432 370	2 050 019	-617 649
Übrige Forderungen	163 432	107 136	56 296
Vorräte	8 252	8 252	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 255 955	3 320 916	-64 961
Total Umlaufvermögen	8 328 322	6 514 456	1 813 866
Sachanlagen	45 537 620	44 856 312	681 308
Total Anlagevermögen	45 537 620	44 856 312	681 308
Total Aktiven	53 865 943	51 370 768	2 495 175

PASSIVEN

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 000 000	0	7 000 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 690 476	3 407 991	-1 717 515
Übrige Verbindlichkeiten	91 820	86 362	5 458
Kurzfristige Rückstellungen	100 000	100 000	0
Passive Rechnungsabgrenzung	1 936 526	1 483 077	453 449
Total Kurzfristiges Fremdkapital	10 818 822	5 077 430	5 741 393
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13 000 000	17 000 000	-4 000 000
Total Langfristiges Fremdkapital	13 000 000	17 000 000	-4 000 000
Eigenkapital			
Aktienkapital	30 000 000	30 000 000	0
Verlustvortrag	-706 662	-1 101 638	394 976
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	753 783	394 976	358 807
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	47 121	-706 662	753 783
Total Eigenkapital	30 047 121	29 293 338	753 783
Total Passiven	53 865 943	51 370 768	2 495 175

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.

	2025 CHF	2024 CHF	Differenz CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	13 448 320	12 853 953	594 367
Übriger Betriebsertrag	59 325	103 494	-44 169
Betriebsleistung	13 507 645	12 957 447	550 198
Energieaufwand	-7 715 521	-7 702 215	-13 306
Materialaufwand	1 088	-10 930	12 018
Personalaufwand	-68 227	-70 500	2 273
Übriger Betriebsaufwand	-1 517 942	-1 331 728	-186 214
Total Betriebsaufwand	-9 300 602	-9 115 373	-185 229
Betriebsergebnis (EBITDA)	4 207 043	3 842 074	364 969
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3 093 721	-3 093 786	65
Betriebsergebnis (EBIT)	1 113 322	748 288	365 034
Finanzergebnis	-359 540	-353 312	-6 228
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	753 783	394 976	358 807

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Wärmeverbund Riehen AG erfolgt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie mit den Kern-FER der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage im Sinne dieses Rechnungslegungsstandards. Der Einzelabschluss nach Kern-FER entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss und wird in CHF erstellt.

erdwärmeriehen

Impressum

März 2026

Herausgeber

Wärmeverbund Riehen AG

Konzept und Gestaltung

Coproduct, Basel

Fotos

Sofern nicht anders vermerkt:
Wärmeverbund Riehen AG

Inhalt/Redaktion

Wärmeverbund Riehen AG



Wärmeverbund Riehen AG

Verwaltungsrat

Peter Baumstark, Präsident

Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt, Gemeinde Riehen

Frank Panhans, Leiter Netz-Services, IWB

Evelyn Rubli, Leiterin Geschäftsbereich Wärme, IWB

Geschäftsführer

Matthias Meier, IWB

Sitz der Gesellschaft

Wärmeverbund Riehen AG

Wettsteinstrasse 1

CH-4125 Riehen

Eckdaten AG

Aktienkapital 30 Mio. CHF

Anteil Riehen 50%

Anteil IWB 50%

Wärmeverbund Riehen AG

Margarethenstrasse 40

CH-4002 Basel

Telefon 061 275 53 00

info@erdwaermeriehen.ch

www.erdwaermeriehen.ch